

Das „Fanderl-Trio“ und „Die Vier vom Gamsstadl“

Die Ausstellung „Volksmusik im Chiemgau“ im Kloster Seeon zeigt auch Beispiele der Volksliedpflege nach dem Zweiten Weltkrieg, zum Beispiel das „Fanderl-Trio“. Die drei Sänger eiferten im mehrstimmigen Volksliedersingen ihren Vorbildern aus dem Umkreis des Kiem-Pauli nach. Wastl Fanderl suchte überlieferte Lieder aus Sammlungen und Büchern aus und er machte auch neue Lieder, die das Fanderl-Trio zum ersten Mal sang. Er war die Seele des Gesangs und seinen Mitsängern ein strenger Lehrer. Bei Sänger- und Musikantentreffen, Heimatabenden, beim Salzburger Adventssingen 1948, öffentlichen und privaten Einladungen waren die drei Sänger bis 1956 zu hören. Bekannt wurden sie aber vor allem durch ihre Aufnahmen beim Bayerischen Rundfunk: In ihrer typischen dreistimmigen Singform wurde das Fanderl-Trio für viele Gruppen Vorbild besonders in der Liedauswahl.

Von 1950 bis 1956 vervollständigte der Baßsänger Georg Heindlmeier aus Bergen das Fanderl-Trio zum „Fanderl-Quartett“. Sie nannten sich auch „Die Vier vom Gamsstadl“. Neben Heimatabenden, Sänger- und Musikantentreffen wirkten sie auch mehrmals beim Salzburger Adventssingen mit. Durch Rundfunkaufnahmen wurde ihr Singstil, ihre Vortragsweise und das von Wastl Fanderl ge-

prägte Repertoire überregional bekannt. Bei internationalen Begegnungen waren „Die Vier vom Gamsstadl“ musikalische Botschafter des Chiemgaus, Oberbayerns, Bayerns und Deutschlands: 1953 in Biarritz und Pamplona, 1954 in Monaco, Nizza, Genua und Pescara, 1955 in Agrigento und Paris.

Durch diese beiden Gesangsgruppen konnte der Volksliedpfeleger Wastl Fanderl seine Vorstellungen vom drei- und vierstimmigen Volksliedersingen gleich nach dem Zweiten Weltkrieg einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Viele „neue“ Lieder für Volksgesangsgruppen wurden in dieser Zeit „aus der Taufe gehoben“.

Am Sonntag, 4. Dezember, um 14 Uhr bietet das „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ eine kostenlose Führung durch die Ausstellung im Kloster Seeon an. Dabei werden auch Hörbeispiele von Wastl Fanderl, dem „Fanderl-Trio“ und den „Vier vom Gamsstadl“ vorgeführt.

Übrigens: Gesangsgruppen und Musikanten sind eingeladen, in der Ausstellung am Sonntag, 4. Dezember, zu singen und zu spielen. Jeder Musikant oder Sänger erhält dafür ein kleines Geschenk. Anmeldungen ans „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“, Friedrich-Jahn-Straße 3, 83052 Bruckmühl, Telefon 0 80 62/51 64, sind deshalb erwünscht.

Ernst Schusser



„Die Vier vom Gamsstadl“ in Biarritz (Georg Heindlmeier, Leo Döllner, Wastl Fanderl, Bertl Witter, von links nach rechts) 1953.